

Heinz Duthel



Info Guide 2015

Thema Mikrofinanzierung

Mikrofinanzierung - warum und wie geht's?



Mikrofinanzierung für Existenzgründer & Unternehmen

Inhaltsverzeichnis

[Titelseite](#)

[Info Guide](#)

[Heinz Duthel](#)

[Impressum](#)

Info Guide

Thema Mikrofinanzierung

Alles rund um´s Thema Mikrofinanzierung - worum geht´s?
- Begrifflichkeit Mikrofinanz und Mikrokredit.

Der Begriff Mikrofinanz umfasst ein weiteres Feld als der nur auf die Kredit-Seite beschränkte Mikrokredit-Begriff, unter anderem eben auch Spar-, Versicherungs- und Geldtransferleistungen, die den viel zitierten „Ärmsten der Armen“ sonst verschlossen wären. Dieses Bevölkerungssegment wird in letzter Zeit in Managementliteratur und Praxis verstärkt im Rahmen des so genannten Base of the Pyramid-Konzept thematisiert, welches Geschäftsmodelle zur erfolgreichen Einbindung bisher weitgehend vernachlässigter Bevölkerungsschichten in unternehmerische Wertschöpfungsketten diskutiert und in dem Mikrofinanz-Konzepte häufig eine zentrale Stellung einnehmen.

Heinz Duthel

www.bod.de

Zweite und Revisierte Auflage 2015

Mikrofinanz

Mikrokredit

Micro savings

Mikroversicherung

Hernando de Soto (Ökonom)

Eigentum

Tom Bethell

Gunnar Heinsohn

Einkommen

Kreditsicherung

Entwicklungsland

Finanzmarkt

Bank

Armut

Gleichstellung

Gewerbe

Lebensstandard

Bank Rakyat Indonesia

Grameen Bank

ACCION International

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

GLS Gemeinschaftsbank

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Internationale Finanz-Corporation

Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband

Kreditinstitut

Anthroposophie

Ökobank

Freie Schule

Erneuerbare Energie

Unternehmensleitbild

Kernenergie

Embryologie

Grüne Gentechnik

Markttransparenz

Stop Climate Change

Mikrokreditfonds Deutschland

Internet

Soziales Netzwerk (Internet)

Blog

App

Mobile-Banking

Twitter

Facebook

YouTube

Google+

Flickr

Kunde

Genossenschaftsbank

Mitarbeiter

Bilanzsumme

Geschäftsvolumen

Eigenkapital

Forderung

Financial Times

Börse Online

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes
Management

Rat für Nachhaltige Entwicklung

New Economy

Dm-drogerie markt

Götz Werner

Millionär

Leihgemeinschaft

Institute for Social Banking

KfW

Liste der Banken in Deutschland

Anstalt des öffentlichen Rechts

Bundesministerium der Finanzen

Ulrich Schröder

Marshallplan

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Oikocredit

PlaNet Finance

Opportunity International

ProCredit Holding

ShoreBank

Sparkassenstiftung für internationale Kooperation

Mikrofinanzfonds

Selbsthilfegruppe

Deutsches Mikrofinanz-Institut

Volksbank Eisenberg

Überschuldung

Ethisches Investment

Kinderarbeit

Kernkraftwerk

Als Mikrofinanz-Institutionen (engl. microfinance institutions) werden Organisationen bezeichnet, die finanzielle Basisdienstleistungen wie Kredite, Sparbücher oder Versicherungen auch Kunden zur Verfügung stellen, die von herkömmlichen Banken aus verschiedenen Gründen nicht bedient werden. Mikrofinanz ist daher ein wichtiges Instrument der Entwicklungspolitik.

Methoden und Dienstleistungen der Mikrofinanz

Wichtige Dienstleistungen von Mikrofinanz-Institutionen sind

Mikrokredite (engl. micro credit/micro lending)

Sparbücher (engl. micro savings)

Mikroversicherungen (engl. micro insurance)

Finanztransfers und Überweisungen

Mikropensionen

Mikrofinanz und Mikrokredit

Der Begriff Mikrofinanz umfasst ein weiteres Feld als der nur auf die Kredit-Seite beschränkte Mikrokredit-Begriff, unter anderem eben auch Spar-, Versicherungs- und

Geldtransferleistungen, die den viel zitierten „Ärmsten der Armen“ sonst verschlossen wären. Dieses Bevölkerungssegment wird in letzter Zeit in Managementliteratur und Praxis verstärkt im Rahmen des so genannten Base of the Pyramid-Konzept thematisiert, welches Geschäftsmodelle zur erfolgreichen Einbindung bisher weitgehend vernachlässigter Bevölkerungsschichten in unternehmerische Wertschöpfungsketten diskutiert und in dem Mikrofinanz-Konzept häufig eine zentrale Stellung einnehmen.

Oft haben diese Menschen lediglich ihre Arbeitskraft und viele Ideen, jedoch zu wenig Geld und unternehmerisches Know-how, um diese Ideen umzusetzen. Weil diese Menschen meist keinerlei Vermögenssicherheiten bieten können, erhalten sie von herkömmlichen Banken keine Kredite. Mikrofinanzinstitute versuchen nun diese Lücke zu füllen, indem sie Kredite vergeben, welche sie auf andere Weise absichern. Ein häufiger Ansatz ist die Bildung von Genossenschaften. Die Kreditnehmerinnen (es sind oft Frauen) bilden eine Genossenschaft, in welcher sich die Frauen gegenseitig bei der Produktion, sowie der Kreditrückzahlung unterstützen. Das starke soziale Gefüge in vielen Entwicklungsländern führt dazu, dass jede der Frauen den Kredit zurückzahlen will, weil sie sonst im Dorf „das Gesicht verlieren würde“. Daneben werden die Kreditnehmer von den Mikrokreditinstituten beraten und unterstützt. Die Kreditzinsen sind für westliche Verhältnisse hoch, jedoch deutlich tiefer als dies bei jenen Geldhändlern (Wucherern) der Fall wäre, bei welchen sich die Frauen alternativ mit Krediten eindecken könnten. Mit diesen Absicherungen haben es viele Mikrokreditinstitute geschafft, hohe Rückzahlungsquoten von bis zu 98 % zu erreichen, mehr als in herkömmlichen Banken.

Neben Krediten vergeben Mikrofinanzdienstleister noch weitere Finanzdienstleistungen, wie beispielsweise Versicherungen oder Sparmöglichkeiten. Da herkömmliche

Banken nicht zugänglich sind, ist das meiste Vermögen der Menschen in den Entwicklungsländern nicht flüssig auf einer Bank und kann somit weder Zins tragen, noch als Kredit bezogen und produktiv investiert werden. Das Vermögen hängt beispielsweise um den Hals der Großmutter in Form einer Goldkette. Mikrofinanz bietet diesen Leuten Gelegenheit ihr Geld zu sparen, womit andere Kreditnehmer wiederum Kredite aufnehmen können. Da die Landwirtschaft in vielen Entwicklungsländern ein bedeutender Wirtschaftszweig ist, sind auch Versicherungen, etwa gegen Preisschwankungen bei der Ernte interessant. Solche Produkte sind aber erst im Entstehen begriffen.

Interessant am Mikrofinanzansatz ist, dass Entwicklung mit marktwirtschaftlichen Mitteln erzielt werden soll. Er geht von der Annahme aus, dass beide Parteien von Handelsbeziehungen profitieren, wenn diese Handelsbeziehungen fair sind. Mikrofinanz versucht nun ebendiese Bedingungen zu erfüllen, um anschließend über die Vergabe von Finanzdienstleistungen eine win-win Situation zu erreichen.

Der Mikrofinanz-Ansatz lässt sich gegenüber einem ähnlichen Ansatz abgrenzen, der ebenfalls zum Ziel hat, die Ärmsten der Armen kreditwürdig und damit zu potentiellen Unternehmern zu machen. Dieser Ansatz wurde vor allem von Hernando de Soto (Ökonom) mit seinem Buch „The Mystery of Capital“ populär gemacht. Der Mikrofinanz-Ansatz versucht, soziale Beziehungen als Kreditsicherheit zu nutzen, die die Kreditnehmer zur pünktlichen Rückzahlung motiviert. De Soto dagegen empfiehlt aus einer ähnlich marktwirtschaftlich orientierten Grundhaltung heraus, die „Ärmsten der Armen“ dadurch mit Kreditsicherheiten auszustatten, dass ihre bereits vorhandenen informellen Besitzrechte an Grund und Boden (den er „totes Kapital“ nennt), in formalisierte und im Rahmen einer privatrechtlichen Ordnung justiziable

Eigentumsrechte zu verwandeln . Sie erhalten dadurch die Möglichkeit, etwa über Hypothekenkredite am formalisierten Kreditmarkt teilzunehmen und eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen . Ähnliche Theorien eines Zusammenhangs zwischen formalisierten Eigentumsrechten als Kreditsicherungsinstrument und gesellschaftlicher Entwicklung werden auch von Tom Bethell sowie von Gunnar Heinsohn und Otto Steiger vertreten.

Abgrenzung zu anderen Finanzdienstleistern

Menschen, die über kein regelmäßiges Einkommen oder keine Kredit-Sicherheiten verfügen, sind oftmals, nicht nur in Entwicklungsländern, vom formellen Finanzmarkt ausgeschlossen. Als einzige Alternative zum klassischen Banksystem gibt es vielerorts nur private Geldverleiher mit oft hohen Zinsen. Diese bieten aber nur Kredite. Die Möglichkeit, sich gegen Krankheit zu versichern oder Geld aus eigener Kraft anzusparen, gab es bis zum Aufkommen von Mikrofinanz-Systemen nicht. Auch heute noch legen viele Mikrofinanz-Institutionen ihren Schwerpunkt auf das Geschäftsfeld Mikrokredite.

Als Kunden für klassische Geschäftsbanken kommt die Zielgruppe aus verschiedenen Gründen nicht in Frage: Sie verfügen meist über kein regelmäßiges Einkommen in entsprechender Höhe, das oft für eine Kontoeröffnung (Sparbuch) vorausgesetzt wird, über keine Sicherheiten für Kredite, und im Regelfall der Entwicklungsländer auch nicht über zur Kontoeröffnung notwendige Ausweisdokumente (Pass, Personalausweis). Mikrofinanz-Institutionen arbeiten hier anders. Der oben erwähnte de Soto empfiehlt dagegen neben der Umwandlung des informellen Besitzes in formalisierte, justiziable Eigentumsrechte auch den Einbezug der Ärmsten in ein

funktionierendes Passwesen, sodass sie auch Zugang zum regulären Kreditmarkt erhalten.

Als weiterer funktionierender Anbieter von „Finanzdienstleistungen“ fungiert in Gesellschaften mit engem sozialem Zusammenhalt die Großfamilie. Hier dient das soziale Netz als Sicherheit (was sich auch Mikrofinanz-Anbieter oft zu Nutze machen), gleichzeitig werden z.B. aber durch Kreditvergabe auch soziale Abhängigkeiten geschaffen oder zementiert.

Mikrofinanz und Entwicklungspolitik

Mikrofinanz wird oft unter dem Aspekt der Armutsbekämpfung und der Gleichstellung von Frauen diskutiert. Grundsätzlich wenden sich Mikrofinanz-Programme oder -Institutionen an den ökonomisch aktiven Teil der Bevölkerung. Das sind oft (aber nicht immer) Frauen und wirtschaftlich besonders aktive Menschen, die durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen ihre Gewerbe und damit ihren Lebensstandard verbessern wollen.

Pionier-Mikrofinanz-Institutionen

Bekannte Mikrofinanz-Institute, die schon sehr lange auf dem Markt sind, sind die Grameen Bank in Bangladesch, die Banco Sol in Bolivien und die Bank Rakyat Indonesia (BRI) in Indonesien. Im Bereich Mikrofinanz tätige Entwicklungszusammenarbeit EZ-Organisationen und Finanzdienstleister

Absolute Portfolio Management GmbH (Österreich)

ACCION International (USA)

BANK IM BISTUM ESSEN eG (Deutschland)

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

European Fund for Southeast Europe
(Luxemburg/Deutschland)
GLS Bank durch den Mikrokreditfonds Deutschland
(Deutschland)

Horus Banque et Finance (Frankreich)

Gründungsmanager GmbH (Deutschland)

Invest in Visions GmbH (Deutschland)

Kapitalinstitut Deutschland (Deutschland)

KfW-Entwicklungsbank (Deutschland)

Mercy Corps (USA)

Mikrokredit-NRW (Deutschland)

Oikocredit (internationale Genossenschaft, u.a. in
Deutschland, Zentrale in den Niederlanden)

PlaNet Finance (Frankreich, Deutschland)

Opportunity International (weltweites Netzwerk, u.a.
Deutschland)

pst mikrofinanz GmbH (Deutschland)

ProCredit Holding (Deutschland)

ResponsAbility (Schweiz)

ShoreBank Corp. (USA) (bis zur Schließung 2010)

smart Mikrokredit GmbH (Deutschland)

Sparkassenstiftung für internationale Kooperation

Urban Partnership Bank (USA) (Übernahme von Teilen des
Kundengeschäfts der ShoreBank)

VS Finance (Deutschland)

Wokai (China)

Women's World Banking (USA)

Vision Fund (USA)

Mikrofinanz in der Finanzindustrie

Neben den sogenannten NGOs entdecken mittlerweile auch Großbanken und die Finanzindustrie das Renditepotential der Mikrofinanz. Dazu zählen die Deutsche Bank, ABN-AMRO-Bank, Credit Suisse und die Citibank. Den Kunden werden Mikrofinanzfonds angeboten. Die Deutsche Bank bot z.B. 2008 Anlegern Fonds mit Krediten für Arme mit Renditen von bis zu 9,5 %. Laut FAZ spielt vor allem die Kombination aus „sozialem Engagement“, hoher Rendite und „erstaunlich geringe Ausfallraten“ eine tragende Rolle für diese Interventionen. So übersteige „die Rendite ... zumeist die von Geldmarktfonds“. (FAZ, 11. Januar 2008)

Nachdem Compartamos, ein mexikanisches Unternehmen, das als gemeinnützige Organisation begonnen hatte, 2007 durch einen Börsengang 458 Millionen Dollar erzielt hatte, ist dieser Markt von Investoren weltweit als profitables Geschäftsfeld entdeckt worden. Da niemand eine Trennungslinie gezogen hat, wo Entwicklungshilfe aufhört und Ausbeutung anfängt, ist die Gefahr gegeben, dass Mikrofinanzierung an seinem eigenen wirtschaftlichen Erfolg scheitern wird.

Sicherheitssysteme

Selbsthilfegruppen als Schuldeneintreiber

Aus der NGO-Praxis heraus, bei der eine Selbsthilfegruppen sich gemeinsam um die wirtschaftliche Notsituation sorgt, unterstützen und beraten, entwickelten

sich kommerzielle Kreditinstitute, wandeln sich diese Selbsthilfegruppen vor dem Hintergrund zunehmender Kommerzialisierung durch Bankenkonzerne als Zwangssystem für ihre Mikrokredit-Kunden zum Eintreiben der Schulden nutzen. Für den Ausfall der Zahlung wird hier die Selbsthilfegruppe als Schuldner herangezogen. Aus einer solidarischen Selbstorganisation entwickelte sich so ein informelles Zwangssystem, das auch vor Terror und Gewalt gegen die Kreditnehmer nicht zurückschreckt. Berichte aus Indien schildern hier von dramatischen Selbstmorden. Die Folge sind unter anderem auch die von der FAZ festgestellten „erstaunlich geringe[n] Ausfallraten.“

Sonderfall: Mikrofinanz in Ländern der 1. Welt

Auch in Ländern Europas und Nordamerikas gibt und gab es Menschen, die von Bankdienstleistungen weitgehend ausgeschlossen sind. In Großbritannien haben sich die klassischen Geschäftsbanken aus unrentablen Gegenden mit hoher Arbeitslosigkeit weitgehend zurückgezogen. Savings and loans societies ähnlich den deutschen Genossenschaftsbanken sind hier oft die einzigen, die dieser Klientel Sparkonten auch für kleinste Beträge, Kredite mit gesetzlich geregelten Zinssätzen und Bankkarten zur Verfügung stellen.

In Deutschland baut die Bundesregierung derzeit das Mikrofinanzangebot aus. Hierfür hat sie Anfang 2010 den Mikrokreditfonds Deutschland eingerichtet, auf dessen Basis die GLS Bank Kredite an Kleinstunternehmen und Gründungen vergibt, in Kooperation mit dem Deutschen Mikrofinanz-Institut. Die Ethikbank bietet für Menschen in der Schuldenfalle unter bestimmten Voraussetzungen ein Online-Girokonto auf Guthabenbasis an.

Historisch waren die Raiffeisen und Genossenschaftsbanken sowie die Bausparkassen im

deutschsprachigen Raum entscheidend für den Zugang von Benachteiligten und Armen zu erschwinglichen Krediten und Finanzinstrumenten.

Basic facts about microfinance - UNCDF

Deutschsprachiges Informationsportal zu Themen der Mikrofinanz (Aktuelle News, Entwicklungen, Wissenschaftliche Beiträge) - MikrofinanzWiki

Mikrokredit

Mikrokredite sind Kleinstkredite von einem Euro bis zu einigen tausend Euro an Kleingewerbetreibende überwiegend in Entwicklungsländern. Sie sind neben Mikroversicherungen und micro savings eine wesentliche Mikrofinanz-Dienstleistung. Die Kredite werden in der Regel von spezialisierten Finanzdienstleistern und nichtstaatlichen Organisationen meist zur Förderung der Entwicklung vergeben.

Geschichte

Mikrokredite sind ein Instrument der Entwicklungspolitik und werden häufig auch als erfolgreiche Beispiele im Rahmen des Management-Konzepts „Base of the Pyramid“ angeführt. Sie sind jedoch keine neue Erfindung. Schon das vor 150 Jahren von Friedrich Wilhelm Raiffeisen entwickelte Genossenschaftsmodell basiert auf dem Selbsthilfe- und Solidaritätsprinzip, nach dem heute viele Microlender in den Entwicklungsländern arbeiten. Schon 1976 gab es in Bangladesch ein derartiges Programm, das von Muhammad Yunus initiiert wurde, und aus dem 1983 die Grameen Bank hervorging. Im Jahr 2006 erhielten Yunus und die Grameen Bank für diese Bemühungen um die „wirtschaftliche und soziale Entwicklung von unten“ den Friedensnobelpreis.

Nach Europa kehrte diese Idee Anfang der 1990er-Jahre zurück, als sich für die ständig steigende Zahl der Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit eine zunehmende Finanzierungslücke zeigte. In den Niederlanden entstand das Modell Tante Agathe zur Aktivierung von Privatkapital für Existenzgründer. In Frankreich wurde 1989 die gemeinnützige Adie gegründet, die inzwischen (März 2007) rund 100 Zweigstellen hat und jährlich über 10 000 Mikrokredite an Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger vergibt. In Deutschland hat die Bundesregierung Anfang 2010 die GLS Gemeinschaftsbank mit dem Aufbau des Mikrokreditfonds Deutschland beauftragt.

1995 gründete die Weltbank die Consultative Group to Assist the Poor (CGAP, „Beratungsgruppe für die Unterstützung der Armen“) mit dem Ziel, 200 Millionen US-Dollar für die Vergabe von Mikrokrediten zu mobilisieren. Ein erster Höhepunkt der Entwicklung war der Microcredit Summit im Jahr 1997.

Die Vereinten Nationen sehen in der Mikrofinanzierung ein wichtiges Instrument zur Erreichung der Millenniumsziele zur Reduktion von Armut. Das Jahr 2005 wurde von den Vereinten Nationen zum Jahr der Mikrokredite ausgerufen. Seit 2006 gibt es über das gemeinnützige Unternehmen Kiva im Internet die Möglichkeit, Mikrokredite direkt an einen selbst ausgesuchten Kreditnehmer in einem Entwicklungsland zu vergeben. Auch andere Organisationen bieten mittlerweile diese Möglichkeit an.

Umfang

Weltweit wird die Zahl der Microlender auf über 70.000 geschätzt. Zwei Organisationen, die sich schwerpunktmäßig im Bereich Mikrokredit engagieren, sind das Deutsche Mikrofinanz-Institut und FINCA International (USA). Der Markt für Mikrokredite hat bis April 2010 ein Volumen von 60 Mrd. US-Dollar erreicht. .

Zuletzt erschlossen vermehrt private, verstärkt kommerziell orientierte Anbieter wie Smava das Feld. Innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte ist die Zahl der Kunden um den Faktor zwanzig auf rund 200 Millionen im Jahr 2011 gestiegen. ref: Le Monde Diplomatique, Sept. 2013

Arbeitsweise

Die Rückzahlungen sollen in einer sozial akzeptablen Weise ermöglicht werden, dafür gibt es spezielle Kredittechnologien:

Es wird ein Folgekredit in Aussicht gestellt.

Gruppenbildung: Fünf bis sechs Kreditnehmer erhalten abwechselnd einen Kredit und bürgen füreinander.

Kundenkontakt: Die Mikrobank prüft das Geschäftsmodell des Kreditnehmers gründlich und passt die Rückzahlungsintervalle und -raten dem Geldfluss des Unternehmens an (wöchentliche oder monatliche Rückzahlung).

Fokussierung auf Frauen: Viele Mikrofinanzorganisationen vergeben Kredite nur an Frauen, da diese als kreditwürdiger und verlässlicher empfunden werden.

Zinshöhe

Der effektive Jahreszins für Mikrokredite liegt deutlich über dem klassischer Kredite, häufig über 20 % p. a. Dies wird begründet mit den höheren Kosten und der notwendigen intensiven Beratung, die Mikrokredite verursachen. Eine Studie der Asiatischen Entwicklungsbank bezeichnet Zinsen zwischen 30 und 70 % p. a. als üblich. Allerdings sind die Kreditbedingungen und Zinsen von entwicklungspolitischen Microlendern

meist erheblich günstiger und kalkulierbarer als diejenigen herkömmlicher Geldverleiher.

Eine der Initiatorinnen der Mikrokredite, die Grameen Bank, ist dazu übergegangen, drei Arten von Krediten zu vergeben: Unternehmens-Darlehen zu einem Zinssatz von 20 %, Baudarlehen zu 8 % Zinsen und Bildungskredite für die Hochschulausbildung der Kinder von Grameen-Familien (Zinssatz: 5 Prozent). Zinsen sind in vielen Mikrokredit-Programmen einfache Zinsen (Restwertabschreibung) und keine Zinseszinsen.

Rückzahlungsquote

Durch Einhaltung der oben genannten Regeln - Gruppenbildung, Kundenkontakt und Fokussierung auf Frauen - sowie wachsende Professionalisierung erzielen viele Microlender oft Rückzahlungsquoten von 95 bis 100 Prozent. Allerdings bezieht sich die Rückzahlungsquote bei der Grameen-Bank nur auf Erstkredite. Nach Angaben des bangladeschischen Wirtschaftswissenschaftlers Anu Muhammad beträgt die Rückzahlungsquote für Mikrokredite in Bangladesh trotz des Gruppenzwangs nur 65 %. Die hohen Rückzahlungsquoten kämen durch Umschuldungen zustande.

Refinanzierung und Subventionierung

Die Geldmittel für Mikrokredite stammen von den internationalen Banken, aus Zuschüssen und gering verzinsten Krediten im Rahmen der staatlichen Entwicklungshilfe, aus ethischen Geldanlagen, aus privaten Spenden und aus Spareinlagen der lokalen Bevölkerung (dann handelt es sich um echte Microlender). Banken verbriefen Forderungen aus Mikrokrediten in Form von Wertpapieren, die auf den Kapitalmärkten platziert werden. Beispielsweise haben die Citibank und die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau 2006 Forderungen der

Nichtregierungsorganisation BRAC aus Bangladesch verbrieft. Diese Verbriefung hat ein Gesamtvolumen von 150 Millionen Euro.

1983 war die Grameen-Bank noch vollständig fremdfinanziert und ist heute immer noch abhängig von Entwicklungshilfe. Eine staatliche Subventionierung von Mikrofinanzdienstleistungen ist mittlerweile auch in anderen Ländern üblich geworden. Doch sind umgekehrt viele Nichtregierungsorganisationen (NROs) in Bangladesh dazu übergegangen, sich statt Spenden durch die Zinsen aus der Vergabe von Mikrokrediten zu finanzieren. Diese Mikrokredit-NROs sind so groß geworden, dass man sie als einen weiteren neben dem traditionellen Finanzmarkt betrachten muss.

Internationale Kapitalgeber für Mikrokredite sind z. B.:

Die Weltbank-Tochter International Finance Corporation (IFC)

European Bank for Reconstruction and Development (EBRD)

Soros Economic Development Fund (SEDF)

die KfW Bankengruppe

die BANK IM BISTUM ESSEN eG, die als katholische Genossenschaftsbank weltweit direkt in Microlender investiert

Opportunity International Deutschland - eine gemeinnützige Stiftung, die ihre Spendengelder zum Aufbau von Microlendern in Entwicklungsländern verwendet

Die ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit vergibt 80 % ihrer Kredite an Mikrofinanzeinrichtungen; Privatanleger können sich über den Kauf von Genossenschaftsanteilen beteiligen.

Der Invest in Vision Microfinance Funds, ein in Deutschland aufgelegter Mikrofinanzfonds, der Kapital verleiht an Microlender in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Der European Fund for Southeast Europe (EFSE) ist der weltweit größte Mikrofinanzfonds und basiert auf einer Public Private Partnership. Investoren sind u.a. die Europäische Kommission, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die Kreditanstalt für Wiederaufbau und Sal. Oppenheim.

responsAbility Global Microfinance Fund ist ein in Luxemburg aufgelegter, Privatanlegern zugänglicher Fonds von einem Verbund vorwiegend Schweizer Banken: Credit Suisse Group, Raiffeisenbanken, Baumann & Cie, Alternative Bank Schweiz, Swiss-Re, Andromeda Fund (Niederlande).

Vision Microfinance ist ein in Luxemburg aufgelegter Mikrofinanz-Fonds, wird verwaltet von Absolute Portfolio Management in Wien und enthält überwiegend festverzinsliche Anlagen, meist in der Form von Darlehen an Microlender.

die ProCredit Holding AG (früher IMI AG) refinanziert die ProCredit Gruppe; Privatanleger können sich durch Erwerb einer Inhaber-Teilschuldverschreibung beteiligen; auch die KfW Bankengruppe ist an der ProCredit Holding AG beteiligt.

Mikrokreditfonds Deutschland

Armutsbekämpfung

Arme Kleingewerbetreibende haben in der Regel keinen Zugang zu üblichen Bankkrediten, da sie keine dinglichen Sicherheiten stellen können und der Aufwand pro Kredit klassischen Banken zu hoch erscheint. Infolgedessen bleiben sie oft im informellen Sektor und abhängig von

Kreditvermittlern oder gar „Kredithaien“ mit in der Regel höheren Zinssätzen.

Durch Mikrokredite wird die wirtschaftliche Tätigkeit der Kunden erhöht und damit mittelbar auch der Lebensstandard, ablesbar an Marktzugang, organisierter Arbeit, Ansehen und Erhöhung betriebswirtschaftlicher Kompetenz. Wundermittel sind Mikrokredite hingegen nicht, weil sie einen gewissen Grad an Selbständigkeit voraussetzen und damit die Ärmsten der Armen meist nicht erreichen können.

Auch sind Mikrokredite nur ein erster Schritt. In den meisten Fällen sind Mikrokredit-Kunden auch nach Jahren nicht in der Lage, reguläre Sparkonten bei Geschäftsbanken zu eröffnen und so das durch Mikrokredite wirtschaftlich Erreichte zu sichern. Institutionen, die im Sinne eines umfassenderen Mikrofinanz-Ansatzes auch Sparmöglichkeiten (micro savings) und andere Finanzdienstleistungen bieten, gehen hier einen Schritt weiter.

Zunehmend wird das Konzept der Mikrokredite auch auf Industrieländer übertragen. So schlug Hillary Clinton beim Microcredit Summit 1997 vor, Mikrokredite auch zur Armutsbekämpfung in den Slums US-amerikanischer Großstädte einzusetzen.

Kritik

Die Ärmsten der Armen kämen als Kreditnehmer nicht mehr in Frage, da es ihnen an Möglichkeiten mangle, Einkommen zu erzielen und Kredite zurückzuzahlen. Die Fokussierung auf die reine Kreditvergabe ohne Ergänzung einer Spar-Möglichkeit führe häufig auch zu einer Schuldenfalle, aus der gerade die weibliche Hauptzielgruppe nur schwer herauskomme. Überdies verändere die Vergabe von Mikrokrediten nicht die

wirtschaftlichen Makrostrukturen und fördere auch keine transformativen Rahmenbedingungen.

Im Herbst 2010 nahmen sich im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh innerhalb von zwei Monaten mindestens 54 Mikrokreditnehmer das Leben. In diesem Zusammenhang wurde berichtet, dass der Mikrokredit-Sektor dort mehr und mehr den Kredithaien gleiche, von denen er die Armen einst erlösen wollte.

Mohamed Yunus selbst, der Gründer der Grameen Bank, befürchtet eine zunehmende Verarmung und Verschuldung von Kreditnehmern, da bei manchen Kreditgebern der eigene Profit viel stärker im Vordergrund steht als die Entwicklungshilfe. Er fordert daher eine Vereinheitlichung der Zinssätze. Sonst bestehe die Gefahr einer neuen Finanzblase.

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass in vielen Ländern weiterhin eine Finanzierungslücke zwischen Mikrokrediten von bis zu ca. 1.000 US\$ und Bankkrediten ab ca. 10.000 - 15.000 US\$ besteht. So gibt es in Senegal laut Zentralbankangaben etwa 1 Million Mitglieder von meist informell operierenden Kreditgenossenschaften, aber die durchschnittliche Kredithöhe beträgt nur bis zu 400 US\$.

Mikrokredite in Deutschland

Mikrokreditfonds Deutschland

Mikrokredite des Mikrokreditfonds Deutschland

In Deutschland richtete die Bundesregierung zum Ausbau des Mikrofinanzangebots Anfang 2010 den Mikrokreditfonds Deutschland ein. Auf dessen Basis vergibt die GLS Gemeinschaftsbank in Kooperation mit dem Deutschen Mikrofinanz-Institut Kredite an Kleinstunternehmen und Gründungen. Sie hatte den Auftrag, bis Ende 2010 ein flächendeckendes Angebot in der Bundesrepublik darzustellen, was mit der

Akkreditierung von 40 Mikrofinanzinstituten (MFI) auch gelang.

Die Mikrokreditvergabe des Mikrokreditfonds Deutschland erfolgt ausschließlich über Mikrofinanzierer, die vor der Anerkennung als Mikrofinanzinstitut einen aufwändigen Akkreditierungs- und Prüfungsprozess bestehen müssen. Die MFI schließen nach der Akkreditierung mit der GLS Gemeinschaftsbank (oder einen anderen Kooperationsbank) und dem Deutschen Mikrofinanz Institut einen Kooperationsvertrag für die Mikrokreditvergabe ab, bevor sie tätig werden dürfen.

Diese Mikrofinanzierer (MFI) sind sowohl in unterschiedlichen Organisationsformen tätig als auch von der regionalen oder bundesweiten Ausrichtung des Angebotes her unterschiedlich. Jedes MFI kann seine eigenen Kreditprogramme, Zielgruppen, Vergabeprozesse und Betreuungsangebote entwickeln und am Markt anbieten, solange die Kernvorgaben des Mikrokreditfonds Deutschland wie Zielgruppen, Zinssatz, Höchstgrenzen, Laufzeiten und Zweck des Kredites sowie die Rahmenbedingungen des Kooperationsvertrages eingehalten werden.

Die MFIs nehmen eigenständig die Kreditanfragen ihrer Kunden und Kundinnen entgegen. Sie prüfen und entscheiden nach eigenem Ermessen über die Kreditvergabe. Bei positivem Entscheid leiten Sie den Kreditwunsch an die Kooperationsbank weiter, die nun wiederum den Kreditvertrag erstellt und über die MFIs von der Kundschaft unterzeichnen lässt. Für die gesamte Abwicklung und Betreuung ist dabei das MFI zuständig, das im Übrigen auch im Rahmen einer vorrangigen First-Loss-Haftung das Risiko für die Kreditrückzahlung übernimmt. Während der gesamten Laufzeit des Kredites bleiben die MFI die Ansprechpartner für die Betreuung der Mikrokreditkunden.

First-Loss-Haftung des Mikrokreditfonds Deutschland

Begriff First-Loss-Haftung findet Anwendung im Kooperationsvertrag zwischen dem Mikrokreditfonds Deutschland, der GLS Gemeinschaftsbank und den Mikrofinanzierern (MFI), die die Vergabe von Mikrokrediten an kleine Unternehmen oder GründerInnen anbieten.

Bei der Vergabe von Mikrokrediten des Mikrokreditfonds Deutschland übernehmen die Mikrofinanzierer vorrangig die Haftung gegenüber Bank und Fonds. Diese Art der Haftung wird als First-Loss-Haftung bezeichnet (der MFI „verliert als Erstes“). Der Mikrofinanzierer übernimmt Verluste aus der Mikrokreditvergabe vorrangig mit einer vertraglich festgelegten Prozentzahl, z.z. 18 %. Als Bemessungsgrenze wird dabei die jeweils höchste ausgereichte Kreditsumme aller Mikrokredite des jeweiligen MFI des jeweiligen Jahres als Berechnungsgrundlage zugrunde gelegt. Erst wenn diese Schwelle überschritten wird, tritt der Mikrokreditfonds in die Haftung gegenüber der Bank ein.

Bisher wurde diese Schwelle (über alle MFIs gerechnet) nicht überschritten, da sich die Ausfallquote bei den Mikrokrediten zwischen 4% und 5 % bewegt.

Mikrokredite anderer Anbieter

In einigen Bundesländern bieten die Landesbanken ebenfalls Mikrokreditprogramme oder mikrokreditähnliche Programme an. Für die Region Berlin bietet die Investitionsbank Berlin innerhalb eines normalen Förderprogramms für Gründung eine Komponente "Mikrokredite" an. In Bremen bietet die Bremer Aufbaubank GmbH ein entsprechendes Mikrokreditprogramm an, in Sachsen die Sächsische Aufbaubank, in Mecklenburg-Vorpommern die Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung, in Nordrhein-Westfalen die NRW.Bank.

Die Programme unterscheiden sich deutlich vor allem in den Hürden beim Zugang zu diesen Mikrokreditprogrammen, aber auch in Kredithöhe, Laufzeiten, tilgungsfreien Zeiten, Zinsen und notwendigen Sicherheiten der Antragsteller. Bei diesen Programmen werden bankübliche Entscheidungs- und Vergabeprozedere angewendet auf Kunden, die bereits bankfähig sind und über eine entsprechende Kredithistorie verfügen.

Micro savings

Microsavings ist ein wichtiger Bestandteil der Mikrofinanz. Es ermöglicht armen Menschen (besonders in Entwicklungsländern) ein kleines Geldpolster anzulegen. Sparen ist wichtig, denn meist reicht das Einkommen von armen Menschen nicht aus, um unerwartete Krisen wie Krankheiten oder Naturkatastrophen zu bewältigen.

Microsaving kann entweder freiwillig sein oder es kann sich um ein gefordertes Zwangssparen zur Absicherung von Krediten seitens des Kreditgebers handeln. Dies ist besonders bei risikoreichen, aber interessanten Investitionen üblich.

Freiwilliges Sparen dient üblicherweise als Sicherheit gegen nicht vorhersehbare Risiken wie zum Beispiel Krankheit, Naturkatastrophen und Ähnliches.

In der Regel nutzen Klein- und Kleinstunternehmer die Möglichkeit von Microsavings.

Mikroversicherung

Mikroversicherungen (englisch microinsurance schemes) bieten armen Haushalten vor allem in Entwicklungsländern Absicherung gegen elementare Risiken. Arme Haushalte sind im Vergleich zur Gesamtbevölkerung meist stärker Risiken wie Krankheit, Unfall oder Verlust von Eigentum ausgesetzt und damit stärker auf Versicherungsdienstleistungen angewiesen. Aufgrund der

wirtschaftlich geringen Attraktivität werden sie jedoch von klassischen Versicherungsunternehmen nicht bedient.

Es handelt sich um eine relativ neue Mikrofinanz-Dienstleistung, die klassische Geschäftsfelder wie die Vergabe von Mikrokrediten und das Angebot von micro savings ergänzt. Mikroversicherungen werden häufig als Ansätze im Rahmen so genannter Base of the Pyramid-Geschäftsmodelle thematisiert, welche auf eine erfolgreiche Einbindung bisher weitgehend vernachlässigter Bevölkerungsschichten in unternehmerische Wertschöpfungsketten abzielen.

Produkte und Methoden

Ausgewählte Produkte sind

Absicherung der Rückzahlungsraten von Krediten

Lebensversicherungen / Notfall-Funds

Krankenversicherungen

Ernte-Absicherung

Versicherung des Viehs (englisch livestock insurance)

Micro-Insurance der Allianz (englisch)

Presseinformation der Münchener Rück über die Current practices auf Seiten der Weltbankorganisation CGAP (englisch, via archive.org)

Access to Insurance Initiative

Mikroversicherungen

Kreditsicherung

Kreditsicherung (auch Kreditsicherheit) bezweckt die Absicherung eines Kreditrisikos durch Sachen oder durch

die Bonität von anderen Unternehmen oder Personen. Durch Kreditsicherheiten beabsichtigt der Gläubiger einer Forderung, dass diese insolvenzsicher wird für den Fall, dass der Schuldner selbst sie nebst Zinsen nicht mehr zurückzahlen kann. Das Gegenteil bilden Blankokredite.

Allgemeines

Kreditsicherung ist in weiten Kreisen der Wirtschaft allgemein ein Instrument der Risikominimierung. Überall dort, wo ein Gläubiger ein Forderungsrisiko nicht tragen will, hat er die Möglichkeit, es abzusichern. Das kann geschehen durch Eigentumsvorbehalte oder Delkredereversicherungen (Lieferanten, Kreditoren), Exportkreditversicherungen (Experteure, Importeure), Kreditsicherheiten im engeren Sinne (Bankkredite im Bankwesen) oder Rückversicherungen im Versicherungswesen. Es ist die Funktion der Kreditsicherheiten, das dem Kreditgeschäft eigene Moment der Unsicherheit möglichst weitgehend zu reduzieren.

Rechtliche Aspekte

Eine Kreditsicherheit ist regelmäßig in den Fällen erforderlich, in denen der Gläubiger seine Forderung aus Risikogründen nicht unbesichert lassen will. Das Gesetz bestimmt aus diesem Grunde einige Rechtsgeschäfte von vorneherein als Kreditsicherheit, nämlich abschließend den Eigentumsvorbehalt (§ 449 Abs. 1 BGB), die Bürgschaft (§ 765 Abs. 1 BGB), die Hypothek (§ 1113 BGB) und das Pfandrecht (§ 1204 BGB). Bei diesen Rechtsgeschäften verlangt das Gesetz das Bestehen einer Forderung (oder Verbindlichkeit aus der Sicht des Sicherungsgebers oder Schuldners), damit diese gesetzlich vorgesehenen Kreditsicherheiten überhaupt rechtswirksam werden oder bleiben können. Darüber hinaus ist noch eine Vielzahl von

Kreditsicherheiten durch Vertragsgestaltung entwickelt worden.

Kreditsicherungen sind somit vor allem aus rechtlicher Sicht:

Pfandrechte an Rechten (z. B. an Forderungen oder Gesellschaftsanteilen), an beweglichen Sachen (Verpfändung) und Grundstücken (Hypothek, Grund- und Rentenschuld, Reallast);

Abtretung von Forderungen (Sicherungsabtretung);

Schuldbeitritt, gesamtschuldnerische Haftung und Schuldmitübernahme;

Garantie;

Sicherungsübereignung, Sicherungsübereignung von Kraftfahrzeugen.

Kennzeichnend für die Kreditsicherung ist, dass dem Gläubiger zum Zwecke der Sicherung seines Anspruchs gegen den Schuldner weitere Rechte durch Vertrag eingeräumt werden. Diese weiteren Rechte können sich entweder gegen den Schuldner selbst oder Teile seines Vermögens richten oder die Gläubigersicherung kann darin bestehen, dass der Gläubiger zum Zwecke der Befriedigung seines Anspruchs gegen den Schuldner Dritte in Anspruch nehmen kann.

Kreditsicherheiten können durch verschiedene Arten von Gläubigern verlangt werden; am häufigsten werden Sicherheiten bei der Kreditgewährung im Rahmen des Kreditvertrages durch Kreditinstitute vereinbart. Die Institute stellen dann ihre Kreditgewährung nicht mehr alleine auf die Rückzahlungsansprüche gegen den Kreditnehmer ab, sondern begründen hiervon weitgehend selbständige Ansprüche auf Verwertungserlöse aus Kreditsicherheiten.